

# Litauische Rundschau

Preis Einzeln. 50 Pf.

Einzige deutsche Tageszeitung in Litauen.

Organ der Partei der Deutschen Litauens.

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučio g.-vė Nr. 4.  
Telephon Nr. 323. Postfach Nr. 25.  
Telegrammadresse: Litru Kaunas.  
Postscheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.  
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.  
von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 12.

Kowno, Dienstag, 25. Januar 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags Abonnementpreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen für 1 Monat — 10. M. Für 3 Monate — 30 M. Fürs Ausland für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.  
Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 2 Mark. an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigetrich) 4 M. 50. Pf.  
Reklame die Zeile 3 Mark.  
Preisaenderungen behält sich die Redaktion vor.

## Litauens Weltpolitik.

(Ein Nachtrag).

von Oskar v. Büchler.

III. (Litauens Staatsform)

Seit Leopold von Ranke (1795-1886), dem Begründer der modernen Geschichtsforschung und—Darstellung, ist der Gesetz anerkannt, dass jeder Staat alle inneren Verhältnisse zu dem Zwecke einrichten muss, sich zu behaupten. Die innere Politik muss mit der Aussenpolitik im Einklang stehen. („Primat der äusseren Politik“) Wie bitter hat es sich z. B. an Deutschland gerichtet, dass es trotz seiner äusseren Weltpolitik nicht bezeiten daran ging, dem sonst überall in der Welt (ausser Russland, Deutschland, Oesterreich-Ungarn) zur Herrschaft gelangten „demokratischen Prinzip“ Zugeständnisse zu machen. Das „demokratische Prinzip“ beherrschte als Schlagwort das (englische und amerikanische) Angelsächsentum und das gesamte Romanentum; es gab den inneren Deutschlands das wertvollste Propagandamaterial; seine Unterdrückung zermürbte die innere Geschlossenheit des deutschen Volkes, und war letzten Endes eine der Hauptursachen von Deutschlands Zusammenbruch.—Für Litauen als einem ausgesprochen Bauernstaat ist die demokratische Republik die einzig gebotene Staatsform. Darüber gibt es in Litauen nur eine Stimme. Die zeitweilig vorherrschende Idee einer monarchischen Spitze (Personalunion mit Preussen, mit Sachsen, Wahl des Herzogs v. Urach zum König) beruhte lediglich auf Nachgiebigkeit gegen Deutschland, und wurde bei der ersten sich bietenden Gelegenheit (Beschluss der Taryba v. 2.11.1918) einstimmig abgelehnt. Das ist ohne weiteres verständlich, wenn man sich vergegenwärtigt, dass Litauens Herrscher durch die unglückselige Verbindung mit dem polnischen Throne (seit 1386) und der die Herrscher stützende litauische Adel durch sein national-würdeloses Aufgehen im Polonismus (seit der verderbenbringenden Lubliner Union v. 17.1.1669) den Grund legten zum Nieder- und Untergang des litauischen Staates, und dass die nichts getan haben für die Erhaltung des litauischen Volkes.

Ist sonach die demokratische Republik aus historischen und sonstigen inneren Gründen die für Litauen einzig mögliche Staatsform, so sind damit die grundlegenden innerpolitischen Probleme noch nicht erschöpft. Die Frage der Bodenreform und der Staatsfinanzen stehen im Vordergrund. Allerdings ist auch die Frage der Bodenreform nicht ohne Bedeutung für Litauens Welt-Politik. Die bisherigen tappenden Einzelschritte auf diesem Gebiete haben Litauen die bittere Feindschaft seiner polnisch fühlenden Gutbesitzer zugezogen, und damit den Gegensatz zu Polen verschärft; sie haben Litauen (bei England, Amerika, Frankreich) (mit Unrecht) in den Ruf kommunistischer Orientierung gebracht, und seiner Anerkennung und Aufnahme in den Völkerbund Hindernisse bereitet.—Ebenso hat die Frage der Staatsfinanzen für Litauen welt-politische Bedeutung, da die Ordnung der Finanzen ohne Hilfe des Auslandes auf die Dauer nicht durchzuführen sein wird. Wichtiger aber ist hier für die Frage: „Soll Litauen ein National-Staat werden, d. h. ein Staat, in dem eine Nation den Vorrang hat, oder soll Litauen das nationale Moment bei der Formung seines Staatswesens ähnlichen Grundsätzen unterwerfen, wie das innerpolitische Partelleben, d. h. insbesondere dem Grundsätze der Gleichheit, der Gleichberechtigung der Nationen?“

In erster Linie wird die Beantwortung dieser Frage abhängig zu machen sein von der endgültigen Regelung der politischen Grenzen des litauischen Staates. Bleibt Litauen auf das (ziemlich geschlossene) Gebiet mit rein oder überwiegend litauisch sprechender Bevölkerung beschränkt (66% gegen-

über 9 % Polen, 7 % Russen, 14 % Juden, 2 % Deutschen, 2 % Letten), so ist ein Nationalstaat ohne weiteres selbstverständlich. Die in diesem beschränkten Gebiete auch wohnenden Volksminderheiten (Deutsche, Letten, Polen, Juden, Russen, Tataren, Weissrussen) leben nicht geschlossen sondern über das Land verteilt, und sind gegenüber dem Litauertum prozentual derartig schwach, dass sie auf völlige Gleichberechtigung mit dem Litauertum kaum Anspruch erheben dürfen. Garantien für die Erhaltung ihrer Eigenart (Sprache, Glauben) würden das einzige sein, was sie verlangen könnten, und auch erhalten würden.—Anders aber liegt es, wenn es Litauen gelingt, seine Ansprüche auf die „ethnographischen“ Grenzen in dem von ihm verstandenen Sinne zu verwirklichen, d. h., wenn die dem Blute nach ehemals litauischen Bewohner, die im Laufe der Geschichte eine fremde Sprache, insbesondere die polnische, weisserussische, oder auch die deutsche (Memelland) angenommen haben, zu dem rein litauischen Sprachgebiete hinzukommen (Vilnius, Lida, Gardinas, Suvalka, Memel-Klaipeda). (44 % Litauer, 11,5 % Polen, 7 % Russen, 13 % Juden, 1,5 % Deutsche, 1 % Letten, 22 % Weissrussen—nach Gaigalat, „Litauen“ S. 12 ff. u. K. Werbelis, „Russisch-Litauen.“ Statistisch-ethnographische Betrachtungen.“ Dann würde die Form des Nationalstaates nicht mehr mit den völkischen Interessensgesetzen in Einklang zu bringen sein. Dann wäre das geeignetste System das in der Schweiz in so glücklicher Weise angewendete Kantonal—System d. h. die Gebiete mit gleicher Volkssprache müssten die weiteste Selbständigkeit zur Wahrung ihrer Eigenart erhalten. Solcher Kantone würden, da weder Deutsche (im eigentlichen Litauen) noch Letten, Russen, Juden oder Tataren in nennenswerter Geschlossenheit leben, vier sein: der litauische (Kaunas), der litauisch-deutsche (Memel-Klaipeda), der polnische (Vilnius), und der weisserussische (Gardinas-Grodno).

Eine solche Ordnung würde an Historische Erinnerungen der rührreichen litauischen Vergangenheit anknüpfen. Zur Zeit der räumlich grössten Ausdehnung des litauischen Staates unter Vytautas Didysis (Witold dem Grossen) (1392—1430) umfasste das rein litauische Sprachgebiet (Nordwesten des Reiches) nur etwa den zehnten Teil der Gesamtmonarchie, die sich nach Süden längs des Dnjestr bis zum Schwarzen Meere erstreckte, nach Osten südlich Moskau vorbei bis hinter Rjasan an der Oka ausdehnte, und etwa durch die Linie Cherson—Jekaterinoslav—Charkow—Woronesch—Rjasan begrenzt war. In diesem weiten Reiche war die herrschende Staatsprache nicht etwa das Litauische sondern das Weisserussische. Die (nicht litauischen) Geschichtsschreiber dieses Zeitabschnittes rühmen die Toleranz des herrschenden Litauervolkes, und führen es gerade auf sie zurück, dass die weisserussischen, ukrainischen, ja tatarischen Völker sich freiwillig und willig der litauischen Oberhoheit beugten, ja lieber die litauischen Grossfürsten als ihre Herren ansahen denn die grossrussischen Grossfürsten von Moskau.

(Schluss folgt)

## Aus dem Seim.

KOWNO, 23. 1. (Elta).

In seiner 56 Sitzung von 21 Januar beriet der Seim in zweiter Lesung das Gesetz über eine technische Schule und nahm (in erster Lesung) das Gesetz über die Benutzung von öffentlichen Wegen und Brücken sowie (in erster und zweiter Lesung) die Abänderung zu dem Gesetz über Einfuhrabgaben an die Stadt Kowno an.

## Der Völkerbund gegen die Wahlen zum Wilnaer Seim.

KOWNO, 23. 1. (Elta).

Am 21. Januar teilte der Vorsitzende der Kontrollkommission Oberst Chardigny dem Minister für auswärtige Angelegenheiten offiziell mit, dass der Völkerbund an die polnische Regierung einen Protest gegen die Einberufung des Wilnaer Seims gerichtet und die Einstellung der Wahlen zum Seim gefordert hat. Oberst Chardigny versichert, dass es einen Seim in Wilna nicht geben werde.

## Über die lettisch litauischen Beziehungen.

RIGA, 21. 1. (Elta).

Der „Latv. Kar.“ schreibt in seinem Leitartikel vom 18. 1.:

„Mit Estland und Litauen ist Lettland von jeder durch gemeinsame Bande verknüpft gewesen. Lediglich durch die bolschewistische Okkupation sind zwischen den genannten Staaten verschiedene Missverständnisse in ihren Beziehungen entstanden, die nimmehr aber beseitigt, oder doch zum mindesten im Verschwinden begriffen sind.“

Über die Beziehungen zwischen Lettland und Litauen sagt der Verfasser des Artikels, dass der Verdacht der Litauer, bezüglich der Freundschaft der Letten und Polen, die die Herstellung guter Beziehungen zwischen den beiden Ländern hindern würde, unbegründet ist. Litauen ist jetzt überzeugt, dass Lettland loyal handelt und nicht aus egoistischen Gründen seine Brüder verrät. Lettland ist allerdings bemüht mit Polen gute Beziehungen aufrecht zu erhalten. Ferner drückt der Autor seine Freude darüber aus, dass bei der Erörterung der strittigen Grenzfragen von beiden Seiten keinerlei Missstöne und Reibungen zu bemerken sind, und erinnert daran, dass schon in aller nächster Zukunft mit einem Bündnis zwischen den Randstaaten Litauen, Estland und Lettland zu rechnen sei. Ausser den Handelsbeziehungen zwischen Lettland und Litauen, ist auch die Annäherung der beiden Staaten auf kulturellem Gebiet von grosser Wichtigkeit.

Mit Bezug auf die Haltung Polens wird auf die Frage der bisher nicht erfolgten Anerkennung de jure seitens Polens besonders hingewiesen, Verwendung erregt das Verhalten der Polen in Genf, wo sie für die Aufnahme Armeniens in dem Völkerbund gestimmt, sich bei Lettland und Estland aber der Stimme enthalten haben.

## Zwei wichtige Resolutionen der Pariser Russenkonferenz.

PARIS, 17. 1.

Die russische Konferenz nahm eine Resolution über die Verfassung Russlands an. Sie tritt für eine föderative Republik ein. Gegen die Stimmen der Kadetten wurde auch eine Resolution über die Anerkennung der Unabhängigkeit der Randstaaten angenommen.

## Ministerkonferenz in Paris.

PARIS, 21. 1. (Elta).

Nach einer Radio Meldung aus Lion werden die englischen Minister Lloyd Georges und Curson am 23. Januar abends in Paris erwartet, um an der internationalen Konferenz teilzunehmen. England, Frankreich, Italien und Belgien werden an der Konferenz teilnehmen.

## Berliner Börse.

Die Kursnotierungen vom 22. Januar waren bis Redaktionsschluss von Königsberg noch nicht übermittelt.

Die Redaktion.

## Stürmische Szenen auf dem Rätekongress.

HELSINGFORS, 14. 1. (Elta). Die jetzt eintreffenden Zeitungen aus Sowjetrußland mit den Berichten über den 8. allrussischen Rätekongress bringen bemerkenswerte Nachrichten. Die Sitzungen verliefen ausserordentlich stürmisch und mussten wiederholt wegen müder Schimpferien und Pfeifkonzerten unterbrochen werden. Der Menschewist Dan griff die Räteregierung wegen ihrer Konzeptionspolitik an, worauf Lenin die Menschewiki Handlanger der Kapitalisten schimpfte. Der Sozialrevolutionär Wolski warf der Regierung vor, dass sie die Bauern terrorisiere. Bucharin der Führer der linken Kommunisten bezeichnete die Volkskommissare als Bedrücker des Proletariats, die dem Luxus auf Kosten der Arbeiter und Bauern fröhen. Auch Sinowjew, der Vorsitzende der III. Internationale beteiligte sich an den Angriffen auf die Volkskommissare, die ihrer Aufgabe nicht gewachsen seien. Die besten Kommunisten seien von ihnen an die Front geschickt worden, wo sie gefallen sind.

(Ob diese Opposition aber nicht verabredete Maskerade war, um der russischen Öffentlichkeit soweit man von einer solchen reden kann, vorzutäuschen, dass die Sowjetregierung freie Meinungsäußerung gestattet ist eine andere Frage. Die Herren Bucharin und Sinowjew stehen den Volkskommissaren scilicet doch sehr nahe.

Auch zwischen Lenin und Trotzki ist es aus Anlass der Diskussion über die Gewerkschaften zu einer heftigen Auseinandersetzung gekommen, über die dem „Segodnia“ ein Bericht vorliegt. Trotzki verlangte dringend die Verstaatlichung der Gewerkschaften, daher die endgültige Vernichtung ihrer so wieso sehr eng bemessenen Selbständigkeit voraussehen sei. Er motivierte seine Forderung damit, dass die Arbeiter in einem Arbeiterstaat ihre Interessen gegen niemanden zu verteidigen brauchten.

Lenin erwiderte darauf, wenn hier gesagt wird, dass wir ein Arbeiterstaat sind, so können wir antworten: nicht ganz... wir sind nämlich in Wirklichkeit ein Arbeiter- und Bauernstaat. Wir sind ein Arbeiterstaat aber ein bürokratisch enstelter. Der Ton der Diskussion war überhaupt sehr wenig zemoniell. Lenin warf z. B. Trotzki Oberflächlichkeit, „bürokratisches Gezerre und bodenlose Taktlosigkeit“ vor.

## Die Rote Kreuzkonferenz in Riga.

RIGA, 19. 1. (Elta). Nach einer Meldung der LETA hat die internationale Rote Kreuzdelegation zusammen mit der lettischen Roten Kreuzdelegation, und den Kommissio-

nen der deutschen und sowjetrussischen Vertreter am 19. Januar über folgende Fragen beraten: 1) Unterstützung russischer Kinder, 2) Bekämpfung von Krankheiten, 3) Austausch russischer und deutscher Gefangener über Lettland und Litauen.

## Cholera und Typhus in Polen.

NAUEN, 21. 1. (Elta). Nach einer Radio Meldung aus Nauen sind aus Polen zuverlässige Nachrichten eingetroffen, dass im ganzen Lande Cholera und Flecktyphus herrscht.

## Fürchterliche Zustände in Petersburg.

RIGA, 21. 1. (Elta). Nach einer Meldung der Leta hat Petersburg nur noch 350.000 Einwohner. Der Mangel an Lebensmitteln ist in der Stadt z. Zt. erheblich grösser als in Moskau. Die Bevölkerungsziffer nimmt täglich ab, da die Zivilbevölkerung in Scharen Petersburg verlässt.

## Zusammenbruch des russischen Verkehrswesens.

RIGA, 21. 1. (Elta). Nach einer Meldung der Leta ist der Eisenbahnverkehr auf der nördlichen Linie des Donez eingestellt. Für den Februar wird die Einstellung von weiteren Eisenbahnstrecken in Russland wegen Mangel an Brennmaterial, erwartet.

## Milliardendefizit in Deutschland.

BERLIN, 21. 1. (Elta). Nach einer Meldung des „Matin“ stellte der deutsche Finanzminister fest, dass die verbleibenden Gehaltsaufbesserungen für die Beamten einen Betrag von 8 Milliarden Mark ausmachen.

## Englische Flottendemonstration?

NAUEN, 21. 1. (Elta). Nach einer Radio Meldung aus Nauen sind am 17. Januar alle brauchbaren Schlachtschiffe Englands aus dem atlantischen Gewässern von Portland nach den japanischen Gewässern ausgelaufen.

Nach Meldungen aus Amsterdam handelt es sich hierbei um das grösste Flottenmanöver seit Beginn des Weltkrieges.

## Handelsteil.

### Ein. franz.—polnischer Handelsvertrag.

WARSAU, 17. 1. Unabhängig von der Verschiebung der Pariser Reise des Marschalls Pilsudski finden eifrige Vorverhandlungen über ein franz.—polnisches Handelsabkommen statt. Danach werden wie der „Przeglad Wieczornsz“ erfährt französische Handelskreise ermächtigt für 2 Millionen Francs, oder nach heutigem Kurse für 100 Millionen Polenmark Selde und für den gleichen Betrag Wein, im ganzen für 5 Millionen Francs Luxuswaren nach Polen einzuführen. Polen verpflichtet sich 1500 Tonnen Zucker im Austausch gegen Kunstdünger an Frankreich zu liefern.

### Klagen der deutschen chemischen Industrie.

BERLIN, 22. 1. (Elta). Nach einer Radio Meldung aus Nauen führen die Berliner pharmazeutischen Firmen lebhaft Klage, dass sie ungeachtet der lebhaften Nachfrage nach deutschen Medikamenten und chemischen Erzeugnissen aus den neutralen und östlichen Nachbarländern, nicht zum Geschäft kommen, da diese Artikel aus früheren militärischen Beständen wesentlich billiger angeboten werden. Laut dem Friedensvertrag von Versailles hat Deutschland bis zum 30. November 1920 an die Entente ungefähr 10 Millionen Kilogramm Farben und 37.000 kg. pharmazeutische Produkte ausgeliefert.

## Lokales.

### Weitere Hilfe für die Abgebrannten.

Das Kownoer Hilfskomitee für die Abgebrannten hat in seiner Sitzung vom 12. Januar beschlossen, den mittellosen Abgebrannten von Kowno und Wiliampol eine weitere Mietsunterstützung für vier Monate, d. i. also bis einschliesslich 30. April ds. Js. zu gewähren. Die Unterstützungen werden vom 22. Januar ab, in den Stunden von 6 Uhr abends an, im Gebäude der Stadtverwaltung am Rathausplatz von einer hierzu gewählten Kommission ausgezahlt werden.

Gleichzeitig bittet das Komitee die Bürger Kownos, die der Abgebranntenhilfe Spenden der Komiteekasse bei der Stadtverwaltung möglichst umgehend zukommen zu lassen. (Lietuva)

**P. Kosterlitz & Co., G. m. b. H.**

Kowno, Ecke Tataren u Keistucio-Strasse.

**ENGROS-HANDLUNG mit KOLONIALWAREN**

Auf Lager: Kaffee, Tee, Kakao höchst. Sorte KAKAO-BUTTER, KARTOFFELMEHL I-a engl. Toilettenseife, Heringe waggonweise u. a. Waren. Renommiertes

Seifenpulver zu Wäsche **Boraxil**

**Bernh. Wiehler, Lion & Co.**

Danzig, Brotbänkengasse 44.

Tel.-Adr.: „Barbara“ Tel. 3072 u 3934.

Transito, sofort greifbar ab Lager Danzig Lebensmittel und Kolonialwaren, wie Kaffee, Tee, Reis, Zucker, ferner Rohstoffe, Fette Oele und Chemikalien.

**Dr. Woldemar von Berg**

Syphilis, Urologie u. Dermatologie. Sprechstunden v. 4—8. Kowno, Vytauto prosp. 21.

**Suche Kindermädchen**

oder ältere Frau zu 7 monat. Kinde. Referenz. erforderlich. Frau Sillman, Neue Wilnaerstr. 7.

**Deutscher sucht möbl. ZIMMER**

bei deutscher Familie per bald Angebote zu richten, Keistucio g-ve 45. „HELLAS“.

**Neue Journale**

eingetroffen!

Buchhandlung der „Lit. Rundschau“.

Wieder nach KÖNIGSBERG i/PR. zurückgekehrt, habe dort mein langjähriges KOMMISSIONSGESCHÄFT

für Heringe und sämtliche anderen Artikel wieder eröffnet und erbitte Aufträge.

**Feuersteine**

2, 8 x 5 rund Auer a Mk. 725.—Bitterfelder a Mk 625.—p. Kilo mit Ausfuhrbewilligung lieferbar.

**Markus Kaplan**

Königsbergi/Pr. Klapperviese 16, (Filiale 12 Berlin)

**BAND- und GUMMIBANDFABRIK WEGNER & MÜLLER, ELBERFELD**

Postfach 37

Obergrünwaldersstr 22,

Strumpfgummiband, Knopflochgummiband, Gummi-Rüschband, Elastische Corsett-Gürtelbänder, Sockenhalterbänder, Miedergürtelbänder mit und ohne Stäbchen, Festkantiges Sammetband mit seid. Atlasrücken für Putz und Besatzzwecke. In Friedensqualitäten.

Nur für Grossisten und Konfektionäre.

Export nach allen Ländern.

**VERKAUF von TABAK**

durch **ÖFFENTLICHE VERSTEIGERUNG**

In den Commercial Sales Rooms, Mincing Lane, London, Ende Februar oder Anfang März 1921

werden circa 900 Tons Südrussischen Tabaks (verschiedene Kalitäten) meistbietlich wie oben, in für die käufer geeigneten Partien, für Rechnung, den es angeht, verkauft werden.

Verlangen Sie Details, Kataloge und genauen Verkaufstermin von:

**ARTUR BRANWEL & Co. Ltd.,**

43/45 great Tower Street.

LONDON E. C. 3, England.